

Excavations at the City of David 1978-1985. Directed by Yigal Shiloh. Vol. VI: Inscriptions. Hrsg. D. T. Ariel (Jerusalem 2000, Israel Exploration Society/Institute of Archaeology, The Hebrew University of Jerusalem, Qedem Bd. 41, X + 194 S., Ln. \$ 48). [Erfreulicherweise liegt mit diesem neuen Band nun ein weiterer abschließender Grabungsbericht über die Ausgrabungen in der Davidsstadt vor. Auch wenn keine langen Inschriften gefunden wurden, so erweitern die Inschriften doch unser epigraphisches Wissen angesichts der großen Anzahl erheblich. Unter den hebräischen und aramäischen Inschriften ist ein Bruchstück einer Monumentalinschrift aus dem 7. Jh. v. Chr. besonders zu erwähnen; die Textrekonstruktion ist angesichts des fragmentarischen Erhaltungszustandes jedoch recht unsicher. Hinzu kommen 14 Ostraka der vorexilischen Zeit, meist mit Personennamen, so wie 15 Ostraka der nachexilischen Zeit. Außerdem wurden 45 Buchstaben oder Buchstabenkombinationen, die in die Keramik geritzt wurden, bei den Ausgrabungen gefunden. Bemerkenswert sind darüber hinaus 4 Scherben mit südarabischen Buchstaben, die ein Beleg für den internationalen Handel sind, an dem Jerusalem beteiligt war. Weiterhin wurden insgesamt 45 Bullen gefunden, die allerdings schon mehrfach veröffentlicht wurden. Neben diesen epigraphischen Bullen wurden vier Bullen mit ikonographischen Motiven (Vogel, Sphinx, Sin Symbol und Reh) entdeckt. Kurz werden die insgesamt 46 *mlk* Henkel behandelt (13 mit dem Namen Hebron, 9 mit Zif, 1 mit Socho, 4 mit Mamschit, der Rest nicht bestimmbar). Schließlich enthält der Band noch ein Siegel, 4 Siegelabdrücke, 37 Henkel mit rosettenförmigen Siegelabdrücken aus der späten Eisenzeit II, zahlreiche mit Töpferzeichen markierte Henkel, 171 Henkel und Scherben mit Siegelabdrücken aus der persischen und hellenistischen Zeit (u. a. folgende Motive bzw. Wörter: Löwe, Tet Symbol, Jehud Inschrift, *mšh* Inschrift, Jerusalem Inschrift). Abgeschlossen wird der Band mit einer Konkordanz, die dazu verhilft, die einzelnen Funde den entsprechenden Loci in den Arealen zuzuweisen. Der Band zeigt dank der vielfältigen inschriftlichen Belege hinlänglich auf, welche Bedeutung Jerusalem in der Eisenzeit hatte. Angesichts der vielen Namen wäre es jedoch wünschenswert gewesen, wenn ein Wortregister diese wichtige Publikation auch noch einfacher erschlossen hätte.]

W. Z.